

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Rheinland-Pfalz



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2020) ¹	19.858
Einwohner:innen (31.12.2020) ¹	4.098.391
Geborene Kinder (2020) ¹	37.632
Geburten pro Frau von 15 bis <50 Jahren (2020) ¹	1,571
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) ¹	378.233
Davon < 3 Jahren	114.778
Davon 3 bis < 6 Jahre	118.073
Davon 6 bis < 10 Jahre	145.382
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) ¹	
... < 3 Jahren	41,0%
... von 3 bis < 6 Jahren	44,2%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) ¹	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	52,3%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	65,7%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021)	222.119
Davon Kinder < 6 Jahren	25.778
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	11,1%

FBBE auf einen Blick 01.03.2021

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	0,9%
... von 1 bis < 3 Jahren	43,0%
... < 3 Jahren	29,2%
... von 3 bis < 6 Jahren	92,7%
inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre*	5,3%
Tageseinrichtungen insgesamt	2.590
Davon Horte	98
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	30,3%
... 45 bis 75 Kindern	36,5%
... 76 Kindern und mehr	33,2%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	34.665
Davon in Horten	898
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	166.347
Davon < 3 Jahren	30.501
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	109.183
Davon Schulkinder < 11 Jahren	7.327
Tagespflegepersonen insgesamt	1.351
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	4.240
Davon < 3 Jahren	3.060
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	624
Davon Schulkinder < 11 Jahren	556
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.548
Davon in Horten	68
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	92
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	7.547

¹ Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Zwischen 2014 und 2021 hat sich in RP die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, zwar um 3.889 Kinder auf 33.506 erhöht. Allerdings sank die Teilhabequote dieser Altersgruppe geringfügig: von 31 % im Jahr 2014 auf 29 % im Jahr 2021. RP liegt damit noch unter der bundesdeutschen Teilhabequote (34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Wert 93 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in RP geringfügige Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: Während in RP nur 4 % der KiTa-Kinder unter drei Jahren bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut werden, sind es bundesweit 12 % dieser Altersgruppe. Auf der anderen Seite nehmen in RP 44 % dieser Altersgruppe eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es 37 %. Bei den Kindern ab drei Jahre bis Schuleintritt sind in RP 35 % der KiTa-Kinder mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich in der Einrichtung, im Bundesdurchschnitt sind es 38 %. In dieser Altersgruppe nehmen in RP wiederum 43 % eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es hingegen nur 35 %. In der Tendenz nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in RP ähnliche Betreuungszeiten wie im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in RP die Mehrheit der unter 3-Jährigen in Krippengruppen (24 %), Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (23 %) und altersübergreifenden Gruppen (22 %) betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,4 in Krippengruppen, 4,5 in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und 6,3 in altersübergreifenden Gruppen ist dies jeweils ungünstiger als von der Bertelsmann Stiftung empfohlen (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 3,0 bzw. 1 zu 3,75). In Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, werden weitere 19 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 32 % der ab 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 7,6 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.¹ Kinder ab 3 Jahren besuchen am häufigsten (39 %) Kinder-

gartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,3, dies ist ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 zu 7,5.

Obwohl RP im bundesweiten Vergleich mit eher günstigen Personalschlüsseln abschneidet, zeigen die Auswertungen, dass 2021 für 78 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; bundesweit liegt der Anteil bei 68 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die ab 3-Jährigen etwa gleichhäufig (78 %) wie die unter 3-Jährigen (77 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in RP von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Kindergartengruppen von einem schlechten Niveau verbessert hat (von 1 zu 9,1 auf 1 zu 8,3). In Krippengruppen hat sich die Zahl der Kinder pro Fachkraft von 1 zu 3,5 auf 1 zu 3,4 ganztags betreute Kinder weiter leicht reduziert.

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Wissenschaftlichen Empfehlungen zufolge sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In RP werden diese Werte bei 61 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Insbesondere ein erheblicher Anteil der Kindergartengruppen und der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen ist zu groß (77 % bzw. 86 %). Weniger als die Hälfte der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (46 %) und altersübergreifenden Gruppen (41 %) sind zu groß. Dagegen entsprechen nur 10 % der Krippengruppen nicht den Empfehlungen.

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In RP verfügen 73 % der 33.767 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt RP über dem bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in RP 8 %; in Ostdeutschland sind es nur 3 %. Weitere 4 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 5 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: rund 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in RP mit 3 % leicht über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 6 % schließlich befinden sich in Ausbildung, ein Wert, der knapp unter dem Bundesdurchschnitt (7 %) liegt. Differenziert man die Entwicklung der absoluten Zahlen der pädagogisch Tätigen zwischen 2016 und 2021 nach Qualifikationsniveau,

zeigt sich allerdings ein deutlicher Anstieg der Personen in Ausbildung sowie des Personals mit einem einschlägigen Fachschulabschluss. Während sich die Zahl der Tätigen mit einem einschlägigen Fachschulabschluss um rund 17 % und die Zahl derjenigen ohne Abschluss um 14 % erhöhte, stieg die Zahl der Personen mit einem einschlägigen Hochschulabschluss um 28 % und mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägigen – Ausbildung um 32 % sowie die Zahl der pädagogisch Tätigen in Ausbildung um 30 %.

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 8 % der KiTas (mit Horten) in RP über keine Zeit für Leitungsaufgaben; 2016 galt dies noch für 11 % der KiTas. Dies traf und trifft insbesondere für die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu: Im Jahr 2016 waren 23 % betroffen, 2021 immerhin noch rund 13 %. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2021 lediglich 17 % der KiTas in RP (ohne Horte); bundesweit sind es rund 20 %.

Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 nicht für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in RP bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs für jene Kinder, für die die Eltern einen ungedeckten Betreuungsbedarf angeben. Um die Zahl der fehlenden KiTa-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in RP im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)⁵ einen Betreuungsbedarf äußerten.

Das Ergebnis: 2021 wünschten 46 % der Eltern für ihr Kind unter drei Jahren eine Betreuung, aber nur 29 % dieser Altersgruppe fanden ein entsprechendes Angebot. Um die dadurch entstehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 17 Prozentpunkten zu schließen, werden den Berechnungen zufolge im Jahr 2023 zusätzlich rund 18.900 KiTa-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 4 Prozentpunkten geringer. Nichtsdestotrotz wären damit für diese Altersgruppe, um ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, weitere rund 7.600 KiTa-Plätze erforderlich.

Um in RP im Jahr 2023 den Rechtsanspruch für *alle* Kinder, deren Eltern einen Betreuungsbedarf haben, erfüllen zu können, müssten also rund 26.500 neue Plätze geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig geltenden Personalbemessung müssten für diese Plätze zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 6.700 Fachkräfte eingestellt

werden. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 290,7 Millionen Euro jährlich. Betriebs- und mögliche Baukosten für die neuen KiTa-Plätze kämen hinzu.

Durch die im bundesweiten Vergleich eher ungünstigen Personalschlüssel in RP werden immer noch nicht alle Kinder in Gruppen mit einer kindgerechten Personalausstattung betreut. Damit 2023 *alle* Plätze mit Personalschlüsseln nach wissenschaftlichen Empfehlungen ausgestattet sind – auch jene, die noch zur Erfüllung des weiterhin ungedeckten Elternbedarfs geschaffen werden müssen –, fehlen rund 21.100 Fachkräfte. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 905,4 Millionen Euro jährlich.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Damit jedes Kind unabhängig vom Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen erhält, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass auch 2023 in RP viele Familien Schwierigkeiten bei der Betreuung ihrer Kinder haben werden. Allein schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis dahin nicht zu gewinnen bzw. zu qualifizieren, und für eine bessere Personalausstattung sind noch mehr zusätzliche Fachkräfte erforderlich. Eine fatale Wechselwirkung erschwert die Gewinnung neuer Fachkräfte und auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings werden neue Fachkräfte in der erforderlichen Zahl nicht kurzfristig verfügbar sein. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits jetzt wirksame Lösungen. Notwendig ist eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikationsprofile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen

werden müssen – diese könnten sich dann stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend und wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

Fast ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in RP (29%) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch; bundesweit sind es mit 34% etwas mehr. Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1%), 1-Jährigen (19%) und 2-Jährigen (67%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in RP mit 93% fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 50% der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

5% der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 16% deutlich mehr. Weitere 48% nehmen Ganz-

tagsschulangebote wahr (bundesweit: 44%). Nur 301 Schulkinder (0,2%), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

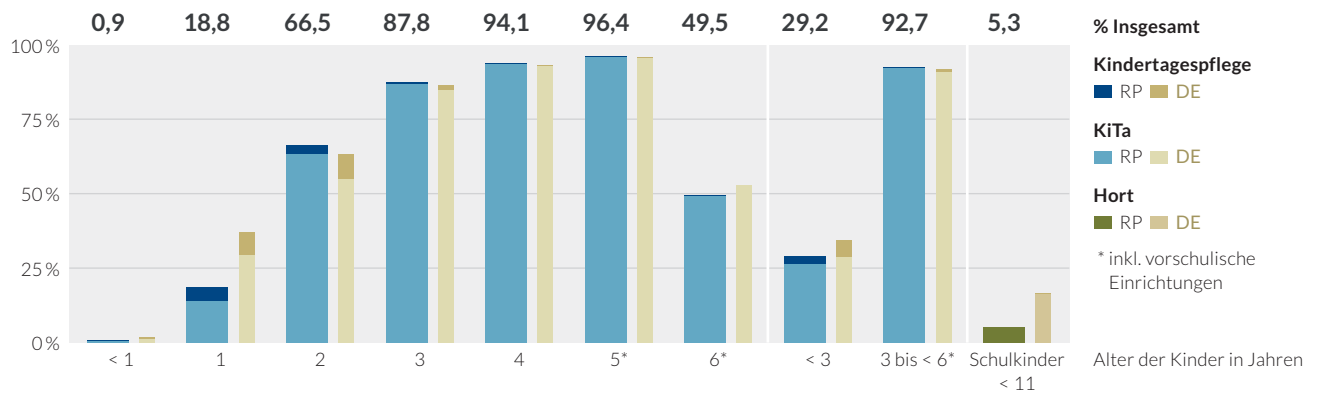
2021 nutzen 33.506 unter 3-Jährige in RP ein FBBE-Angebot (29%). Das sind 3.889 Kinder mehr als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2021 wünschen sich 46% der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Rheinland-Pfalz laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“² einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 17 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf somit deutlich gestiegen, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr noch 12 Prozentpunkte.

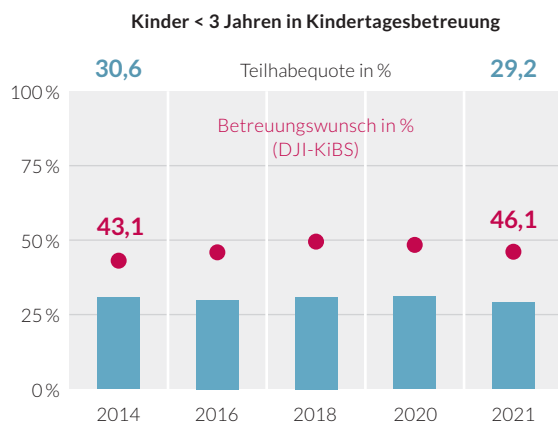
¹ Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

² Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf

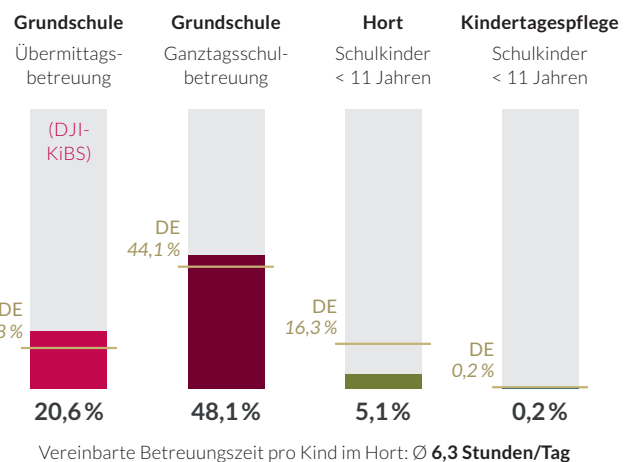


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2021 | Tab. 6-14; 41a1**Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

RP 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

RP 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71

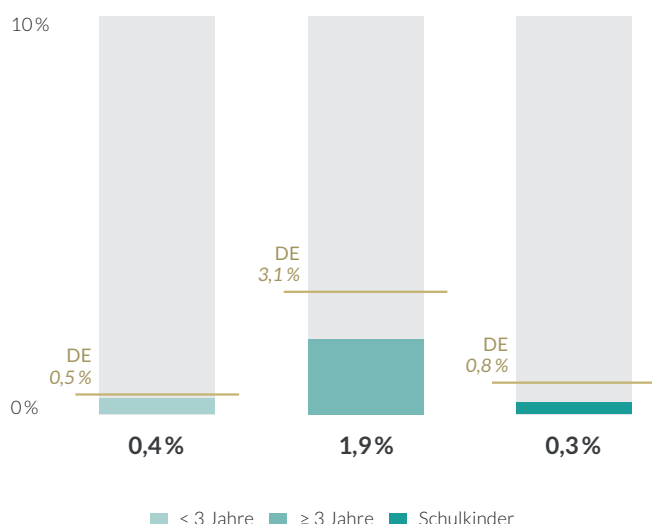
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschulkinder, die 2021 in RP einen Hort besuchen (5%), liegt im Durchschnitt bei etwas über sechs Stunden pro

Tag. Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in RP von 21% der Kinder (DJI-KiBS) genutzt, bundesweit liegt die Quote mit 15% darunter.

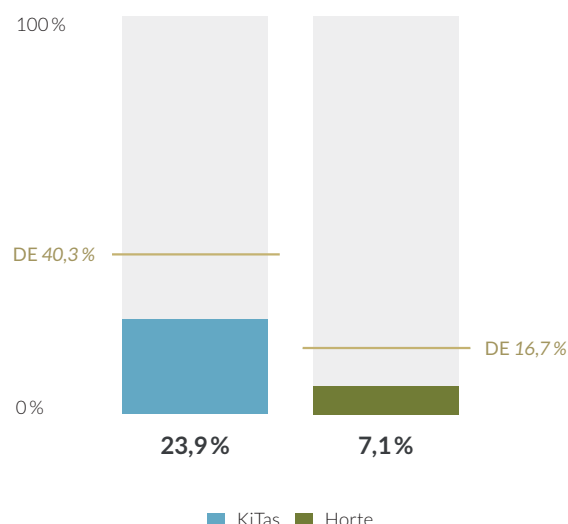
Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

RP 01.03.2021 | Tab. 148



KiTs und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

RP 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 30.501	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 128.041	Schulkinder < 11 Jahren: 7.327	< 3 Jahre: 3.060	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 734	Schulkinder < 11 Jahren: 556
Bis 25 Stunden	4,3 11,5	2,9 9,1	37,2 60,4	38,6 27,3	69,9 40,7	92,3 89,3
> 25 bis 35 Stunden	32,6 31,9	34,5 38,3	46,7 36,0	41,3 36,3	18,1 27,0	6,3 7,9
> 35 bis < 45 Stunden	19,4 19,5	19,4 17,9	3,1 1,6	17,6 21,7	8,3 19,2	1,1 1,7
45 Stunden und mehr	43,7 37,1	43,2 34,7	12,9 2,0	2,5 14,6	3,7 13,0	0,4 1,0

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

2021 wird in 24 % aller KiTas in RP mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es mehr (40 %). Der entsprechende Wert für die Horte liegt mit 7 % niedriger als bundesweit (17 %).

Nur 4 % der unter dreijährigen KiTa-Kinder werden in RP laut vertraglich vereinbarter Betreuungszeit bis zu 25 Stunden pro Woche betreut. Bei 33 % der Kinder sind es zwischen 25 und 35 Stunden

und bei 19 % zwischen 35 und 45 Stunden. 44 % der Kinder sind 45 und mehr Stunden in der KiTa. Diese Verteilung trifft mit nur geringfügigen Abweichungen auch bei den Kindern von drei bis sechs Jahren zu. Die Hortkinder nutzen zu 47 % eine wöchentliche Betreuungszeit von 25 bis 35 Stunden, während es bei 37 % bis zu 25 Stunden sind. 556 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, die Mehrzahl von ihnen (92 %) wird bis zu 25 Stunden pro Woche betreut.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

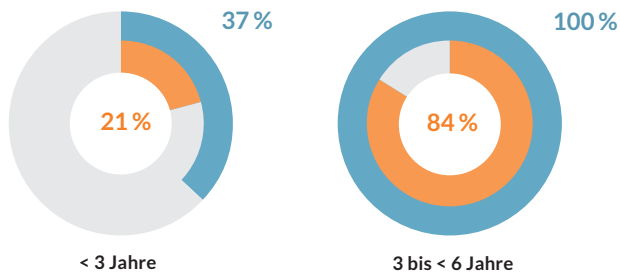
RP 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a*, Tab. 39a*

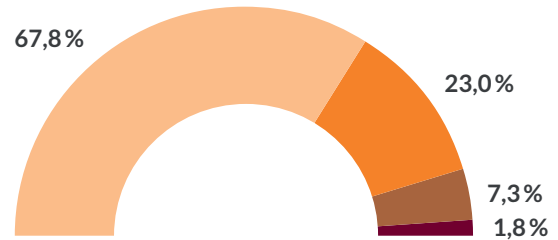


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

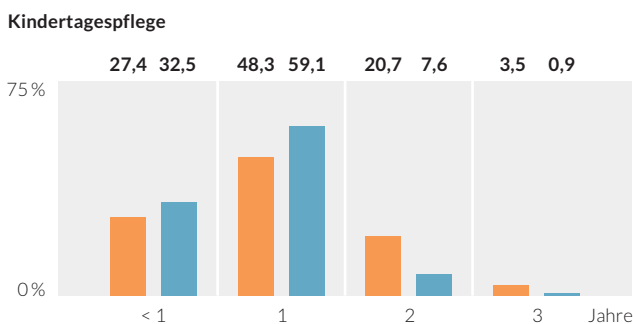
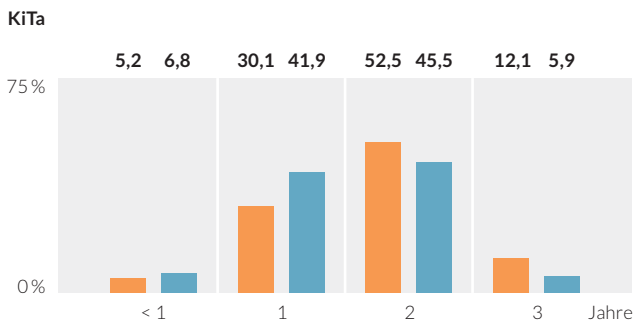
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

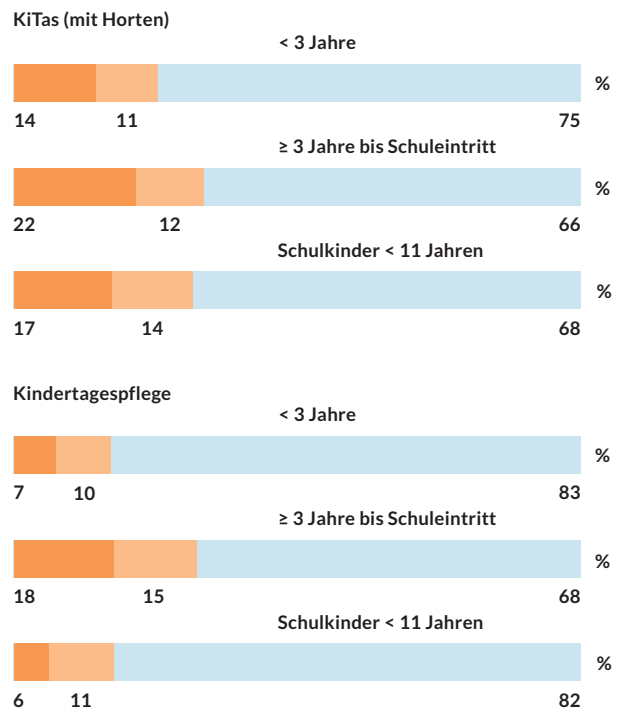
< 25 % (orange) 25 bis < 50 % (dunkelorange) 50 bis < 75 % (braun) 75 und mehr (dunkelviolett)

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a – 20a



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch (orange) Deutsch (dunkelorange)
Kinder **ohne** Migrationshintergrund (blau)

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

24 % der unter 3-Jährigen in RP werden in Krippengruppen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,4 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 22 % dieser Altersgruppe werden zusammen mit 15 % der ab 3-Jährigen in altersübergreifenden Gruppen betreut; ein mit 23 % annähernd so großer Anteil besucht Gruppen mit

Kindern unter 4 Jahren (Personalschlüssel: 1 zu 6,3 bzw. 1 zu 4,5). Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (39 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,3).

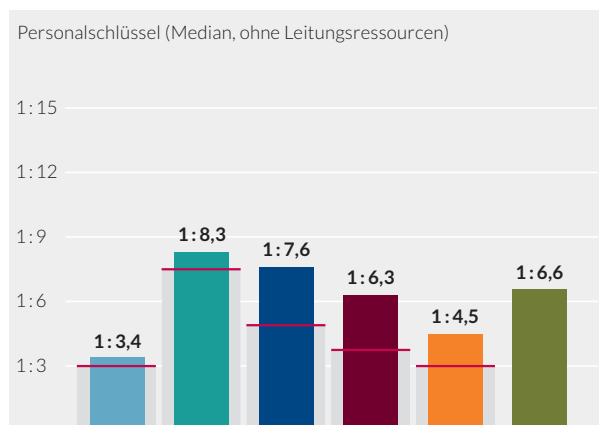
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute unter 3-Jährige in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein soll.



Pädagogische Personalausstattung | RP 01.03.2021

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

30.501 Kinder < 3 Jahren



128.036 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

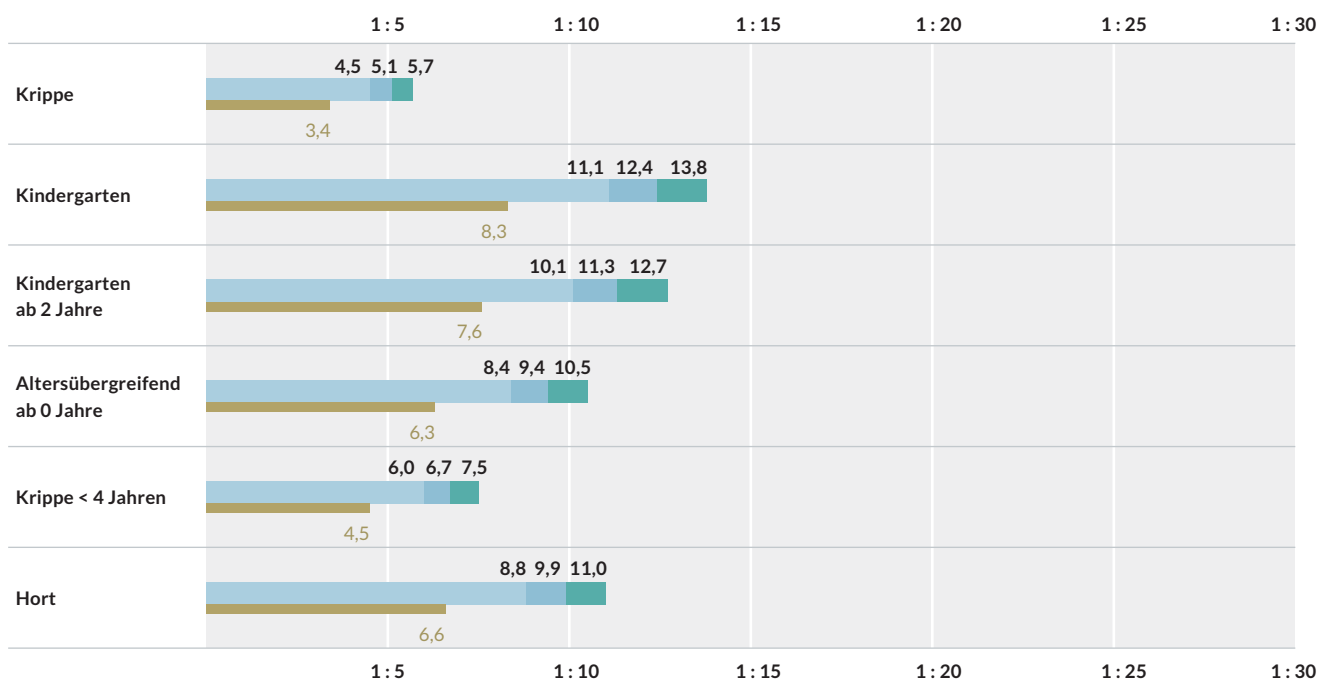


7.327 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...
 ■ 75 % ■ 67 % ■ 60 %

■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

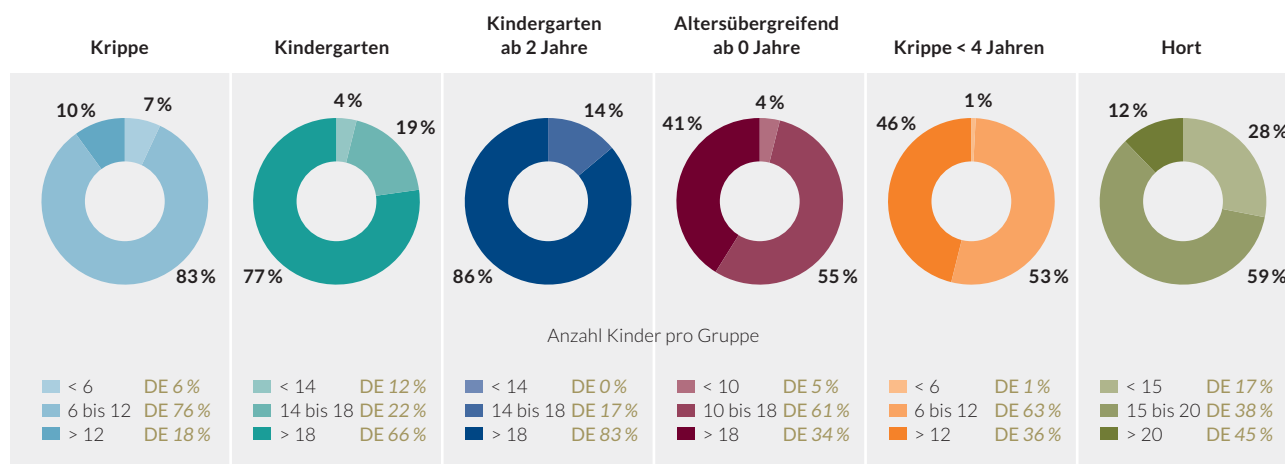
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut in RP eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in

der pädagogischen Praxis 4,5 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,4 in 2021).

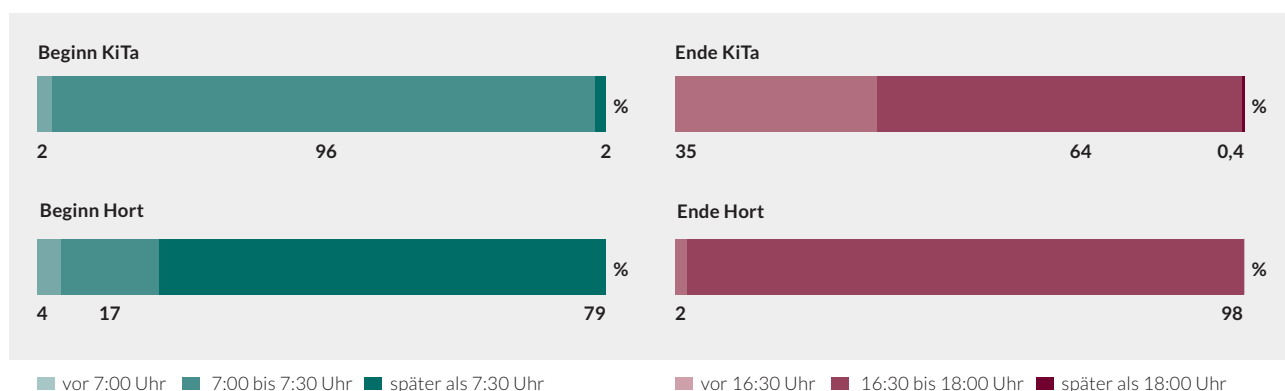
Können aber nur 60 % der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 5,7 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn beispielsweise die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, so dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

KiTa- und Hort-Strukturen | RP 01.03.2021

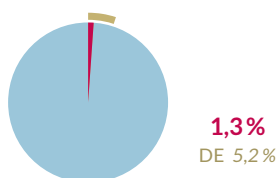
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



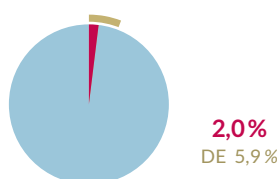
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer

9,25 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.

Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Hort: Öffnungsdauer

6 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

RP 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfügen 2021 in RP 8 % der insgesamt 2.590 KiTas (mit Horten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben; bundesweit sind es ebenfalls 8 %. Betroffen sind vor allem die kleinen Einrichtungen in RP: 13 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den großen mit 76 und mehr Kindern nur 6 % sind.

In 46 % der KiTas (mit Horten) in RP, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 48 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 31 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit), während in 17 % der KiTas die Leitungskräfte ihre überwiegende Arbeitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 7 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

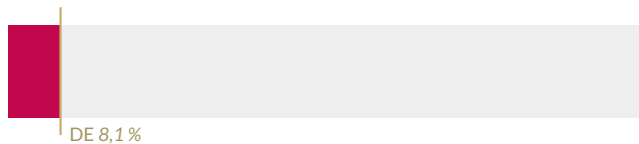
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in RP für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median rund 22 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in RP (34 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

8,0 % von 2.590 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

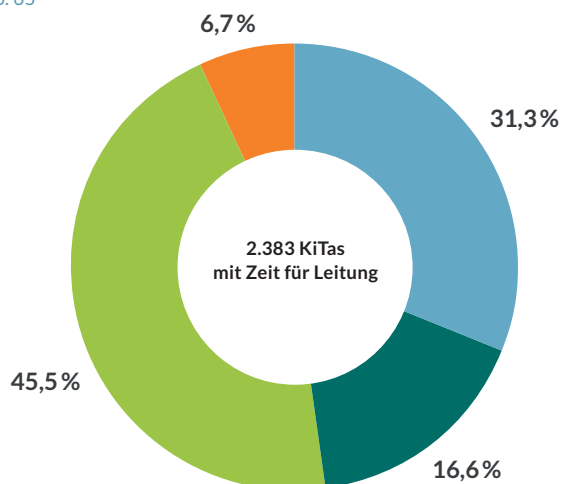
* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

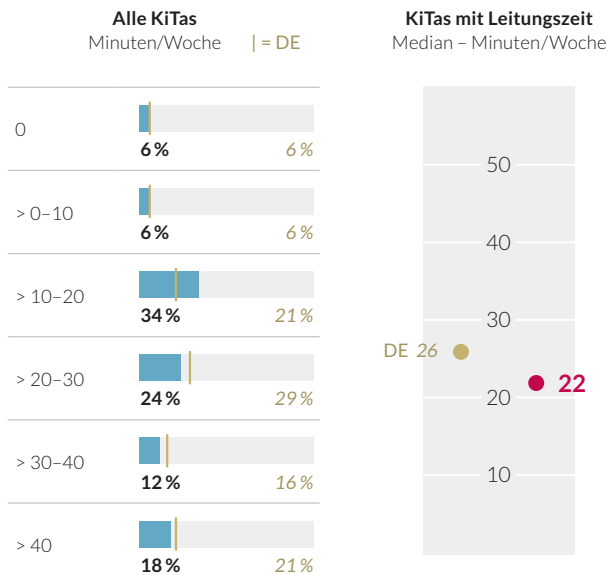


DE Eine Leitungskraft ...
30,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
17,9 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
36,2 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
15,0 % Leitungsteam

Leitungsausstattung | RP 01.03.2021

Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

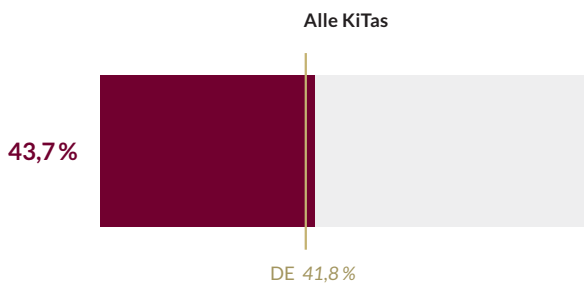


Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in RP 44% der KiTas (bundesweit: 42%) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in RP 17% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20% etwas mehr.

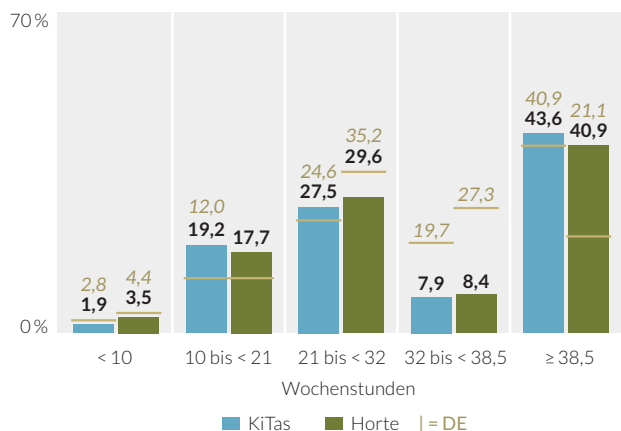
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	22.707	1.866	923
2012	23.897	1.896	897
2013	25.258	1.802	900
2014	26.728	1.793	918
2015	27.904	1.800	927
2016	28.853	1.556	919
2017	29.920	1.519	829
2018	30.617	1.524	912
2019	31.703	1.535	890
2020	32.899	1.505	904
2021	33.767	1.351	898

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	RP		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTa's: 33.767 päd. Tätige			
Hochschule*	1.460	4,3%	5,5%
Fachschule*	24.715	73,2%	67,5%
Berufsfachschule*	2.779	8,2%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	1.589	4,7%	4,5%
In Ausbildung	2.181	6,5%	6,6%
Ohne Abschluss	1.043	3,1%	2,4%
Kindertagespflege: 1.351 päd. Tätige			
Hochschule*	47	3,5%	3,0%
Fachschule*	181	13,4%	15,7%
Berufsfachschule*	118	8,7%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	9	0,7%	2,2%
Sonstige Ausbildungen	846	62,6%	60,0%
In Ausbildung	2	0,1%	0,4%
Ohne Abschluss	148	11,0%	8,7%
Horte: 898 päd. Tätige			
Hochschule*	80	8,9%	8,3%
Fachschule*	610	67,9%	68,2%
Berufsfachschule*	48	5,3%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	46	5,1%	7,3%
In Ausbildung	77	8,6%	5,2%
Ohne Abschluss	37	4,1%	2,0%

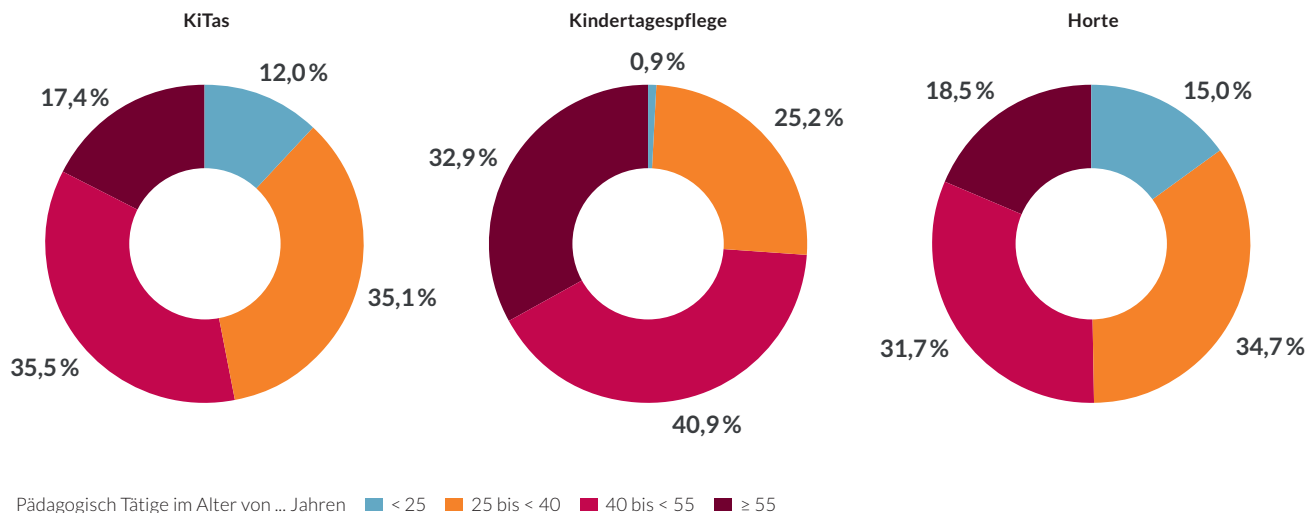
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

Pädagogisches Personal | RP 01.03.2021

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in RP zwischen 2011 und 2021 gestiegen: um 49% auf nunmehr 33.767 Tätige. Hingegen ist die Zahl des Hort- sowie Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum gesunken. So arbeiten 2021 in der Hortbetreuung 898 Personen und in der Kindertagespflege 1.351; 2011 waren es noch 923 bzw. 1.866.

4% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 73% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 7%. In den Horten ist der Anteil der Hochschulabsolvent:innen mit 9% doppelt so hoch wie in KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (13%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (63%) sind nicht-fachpädagogisch ausgebildet.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (44% bzw. 41%). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind in den KiTas (28%) und den Horten (30%) in RP am zweithäufigsten vertreten.

Der Großteil des KiTa-Personals in RP ist 25 bis unter 40 Jahre (35%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (36%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Zudem sind 12% unter 25 Jahre alt, und wiederum 17% sind 55 oder älter: Auch diese beiden Altersgruppen liegen demnach nah am bzw. genau im Bundesdurchschnitt (14% bzw. 17%). Für das Hortpersonal zeigt sich in RP eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (35%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (32%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mit 41% der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit: 43%). Weitere 33% sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 28%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählt ein Viertel der Kindertagespflegepersonen (25%), was nur wenig vom Bundesdurchschnitt abweicht (28%). Nur 1% ist jünger als 25 (bundesweit: etwas über 1%).

Die insgesamt 2.492 KiTas und 98 Horte in RP werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit 49 % befindet sich der größte Anteil der KiTas in RP in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in RP die konfessionellen Träger am häufigsten vertreten (Diakonie: 16 %; Caritas: 26 %). In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in RP insbesondere KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (3 %; bundesweit: 11 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in RP mit 2 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (7 %). Auch bei den Horten befindet sich der größte Anteil in RP in öffentlicher Trägerschaft (54 %; bundesweit: 48 %). Mit 13 % wird der zweitgrößte Anteil vom Deutschen Caritasverband oder sonstigen katholischen Trägern betrieben (bundesweit: 6 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in RP in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas häufiger in KiTas öffentlicher Träger betreut (51 %) als ab Dreijährige (49 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas seltener KiTas der Caritas oder sonstiger katholischer Träger (26 %) als die älteren (28 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2021 zeigt sich in RP das folgende Bild: Mit 65 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist deutlich mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Trägerschaft (49 %). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) in Trägerschaft privat-nichtgemeinnützigen (30 %) vertreten.

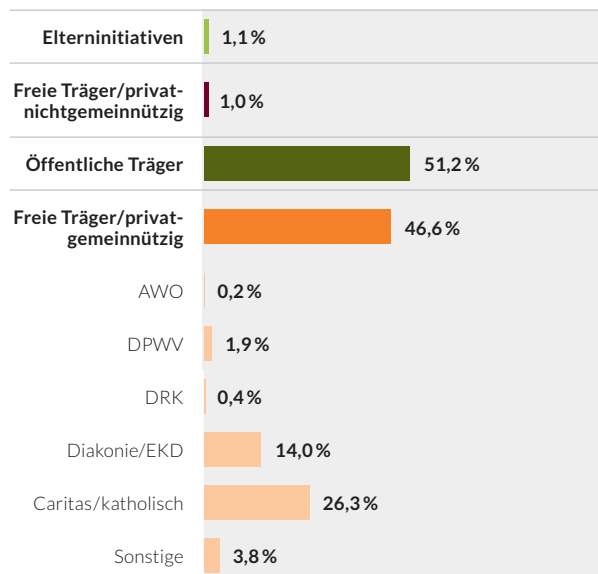
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

2.492 KiTas und 98 Horte in RP

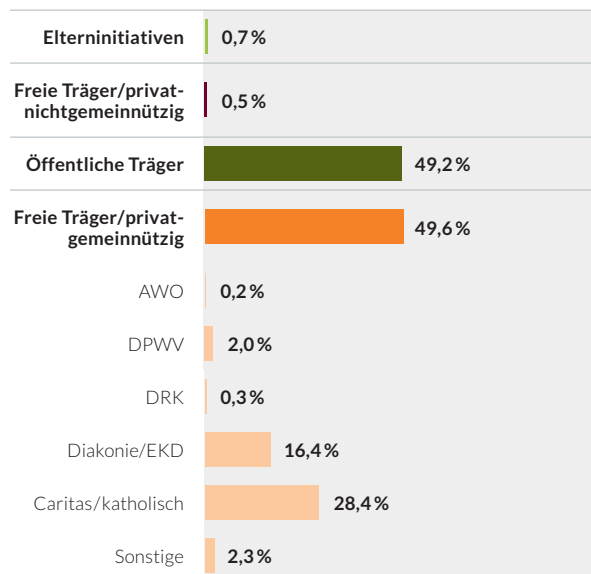
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	44	1,8%	1	1,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	28	1,1%	2	2,0%
Öffentliche Träger	1.227	49,2%	53	54,1%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	1.193	47,9%	42	42,9%
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	7	0,3%	0	0,0%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	58	2,3%	7	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	11	0,4%	1	1,0%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	402	16,1%	11	11,2%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	644	25,8%	13	13,3%
Sonstige	71	2,8%	10	10,2%

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

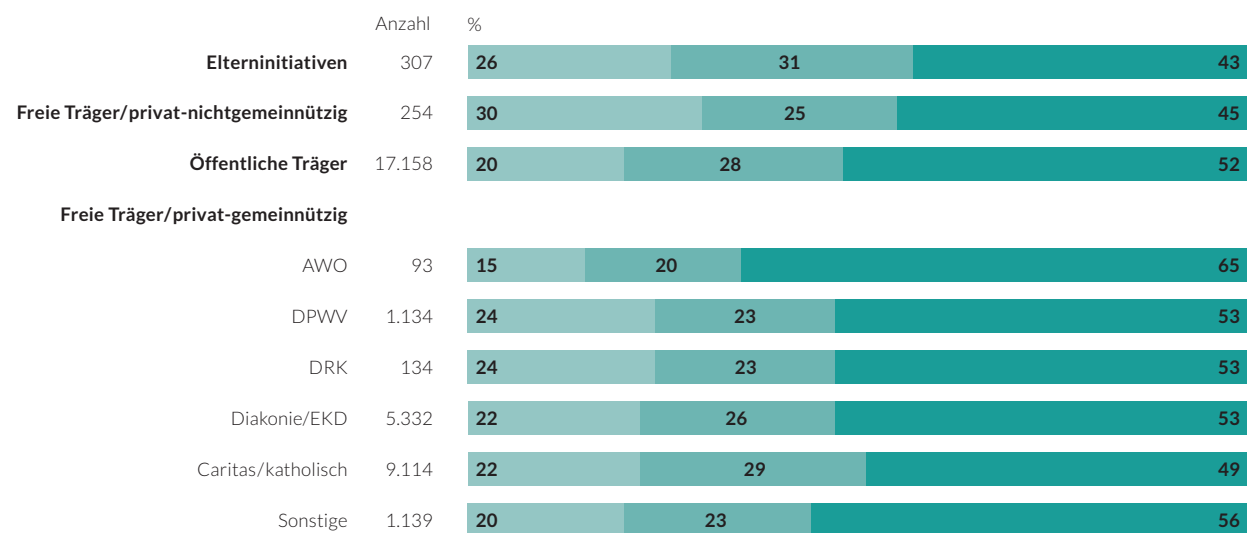
30.501 Kinder unter 3 Jahren



128.041 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In RP lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In RP wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 7.172 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler

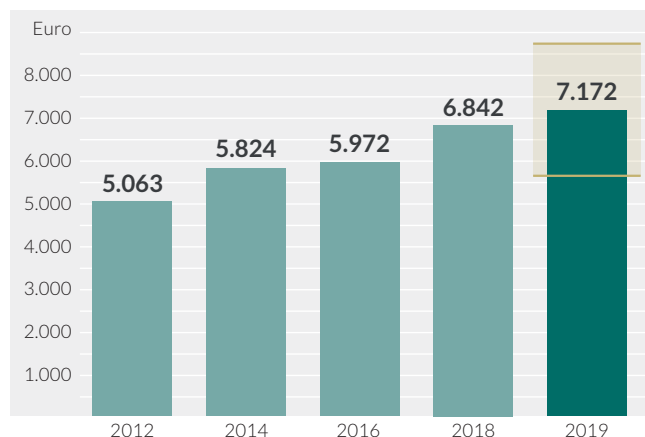
Ebenen). Das sind rund 2.100 Euro mehr als 2012. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2019 mit 6.535 Euro auf einem niedrigeren Niveau als in RP.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden in RP seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 113 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

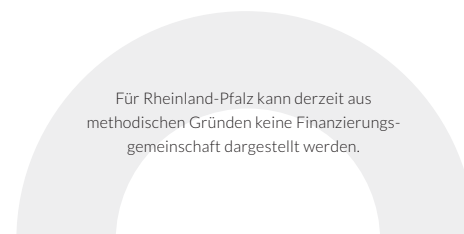
RP 2012–2019 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

RP 2019 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern

Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | RP 2010–2020 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. Euro										
RP	102,2	106,6	91,1	112,6	102,7	69,7	57,4	96,8	108,5	118,0	113,0
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes werden in Rheinland-Pfalz Kinder in (vor-)schulischen Einrichtungen untererfasst, da diese teilweise als Grundschulkinder ausgewiesen werden. Grundschulkinder werden in den hier vorliegenden Daten jedoch nicht erfasst.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.